



Regionalstrom Franken eG

Neues
aus unserer Ge-
nossenschaft

Gründung abgeschlossen!

Liebe Mitglieder,
liebe Interessenten,

am 5. Februar wurde unsere Genossenschaft beim Registergericht eingetragen. Damit ist unser Unternehmen jetzt voll geschäftsfähig!

Seit der Gründung am 10. Oktober ist viel passiert: Wir haben nun bereits über 100 Mitglieder. Knapp 50 Mitglieder haben ein Angebot zur Direktvermarktung erhalten. Für 2015 stehen damit mindestens 25 GWh Strom aus unserer Region für ein Regionalstromprodukt zur Verfügung. Genug um rund 6000 Haushalte mit Strom zu versorgen. Wir arbeiten nun mit Hochdruck daran, mit den regionalen Stadt- und Gemeindewerken den Regionalstrom als Produkt auf den Markt zu bringen.

Regionalstromprodukt

Deutschlandweit integriert bisher noch kein Regionalversorger die Erzeugung vor der Haustüre in die eigene Beschaf-

Mit unserem Mitteilungsblatt werden wir Sie künftig vierteljährlich auf dem Laufenden halten.

Wenn Sie in den Verteiler aufgenommen werden wollen oder keine Nachrichten mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine kurze Mail an

info@regionalstrom-franken.de

fung. Wir wollen mit unserer Genossenschaft Vorreiter in echter Direktvermarktung werden. Die Energie soll aus fränkischen Sonnen-, Wind-, Wasser- oder Biomassekraftwerken kommen. Biogasanlagen gleichen die Schwankungen bei Wind und Sonne aus. Gemeinsam sichern wir so unsere Zukunft nach dem Auslaufen der Förderung.



Je mehr Strom vor Ort erzeugt und verbraucht wird, desto weniger muss das Netz ausgebaut werden. Deshalb ist unsere Genossenschaft auch eine Antwort auf die Debatte um Stromtrassen!

Seit dem Inkrafttreten des EEG 2014 kann Strom aus EEG-geförderten Anlagen laut Gesetz nur als Graustrom unbekannter Herkunft vertrieben werden. Deshalb suchen wir gemeinsam mit den regionalen Energieversorgern eine Lösung, wie wir zeitgleiche Erzeugung und Verbrauch in der Region nachweisen können. Leider eine knifflige Aufgabe, die wir aber bis zum Sommer lösen wollen!

Parallel machen wir auch politisch Druck: Das Bundeswirtschaftsministerium arbeitet an einer Verordnung, die eine Stromkennzeichnung auf der Rechnung möglich macht. Wir engagieren uns im Bündnis Bürgerenergie für eine rasche Umsetzung!

Ihre Vorstände

Günther Heidingsfelder
Gerhard Sauerhammer
Robert Spanheimer
Michael Völklein

KLEINE ANLAGEN

Wir erhalten viele Anfragen von Betreibern kleinerer Photovoltaikanlagen. Gesetzlich ist festgelegt, dass jede Anlage in der Direktvermarktung fernsteuerbar sein muss. Die Steuerbox kostet jedoch mehr als 3000 Euro. Deshalb können wir leider kleineren Anlagen noch kein Angebot machen, das Zusatzlöse bringt.

Wir suchen aber zusammen mit unseren Partnern nach Lösungen und hoffen auf eine Änderung der politischen Rahmenbedingungen.

Bei der Gründung der Genossenschaft haben wir uns deshalb zunächst auf größere Kraftwerke konzentriert. Unsere Genossenschaft soll aber ein Verbund aller Anlagenbetreiber der Region werden! Die Mitgliedschaft steht deshalb allen Anlagenbetreibern offen. Mehr Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie auf unserer Internetseite:

www.regionalstrom-franken.de

EINZUG DER GENOSSENSCHAFTSANTEILE

Nachdem unsere Genossenschaft nun eingetragen ist, werden wir bis Ende Februar die Genossenschaftsanteile einziehen.

Von einigen Gründungsmitgliedern fehlen leider noch die Beitrittserklärungen. Bitte sende Sie uns diese zu. Sollte das Formular verloren gegangen sein, finden Sie es hier: www.regionalstrom-franken.de.

Direktvermarktung mit der Genossenschaft

Nur gemeinsam sind wir stark. Als Mitglied der Genossenschaft profitieren Sie von der gemeinsamen Vermarktung von Anlagen über 100 kW Leistung. Je mehr Anlagen mitmachen, desto bessere Konditionen können wir erreichen. Nun kommt es also auf Sie an!

Damit wir Ihnen ein Vermarktungsangebot erstellen können, brauchen wir Informationen zu Ihren Kraftwerken. Wenn Sie eine Erzeugungsanlage über 100 kW Leistung betreiben, senden Sie uns bitte einen Erfassungsbogen zu. Sie finden den Erfassungsbogen hier:

<http://www.regionalstrom-franken.de/direkt-vermarkten/>

Wir leiten Ihre Daten dann an unseren Vermarktungspartner weiter, der Sie kontaktieren wird und Ihnen ein Angebot zu Genossenschaftskonditionen unterbreiten wird. Für Anlagen unter 100 kW konnten wir auf dem Markt noch keinen Handelspartner finden. Daran arbeiten wir.

Vermittlungsgebühr

Bei unserer Genossenschaft stehen die Anlagenbetreiber im Mittelpunkt. Alle Vorstände und Aufsichtsräte arbeiten ehrenamtlich. Wir erhalten keine versteckten Provisionen. Um die laufenden Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses und die Prüfung des Genossenschaftsverbands zu finanzieren, werden wir Ihnen deshalb nach Abschluss eines

Vermarktungsvertrags eine Vermittlungsgebühr in Rechnung stellen, die sich nach der Anlagenleistung richtet:

Leistungsklasse	Gebühr pro Jahr
bis 500 kW	120 Euro
500 – 1000 kW	200 Euro
1000 – 2000 kW	300 Euro
über 2000 kW	400 Euro

Warum haben wir uns für die N-ergie AG als bevorzugten Vermarktungspartner entschieden?

Wir haben mit verschiedenen Direktvermarktern verhandelt und schließlich ein konkurrenzfähiges Angebot von der N-ergie AG erhalten.

Wir wollen aber nicht nur direkt vermarkten, sondern mit den regionalen Energieversorgern, also der N-ergie AG und den unabhängigen Stadt- und Gemeindewerken, ein regionales Stromprodukt entwickeln. Unser Ziel ist, dass die Energieversorger die regionalen Anlagen in ihre Beschaffungsstrategie integrieren. So schaffen wir gemeinsam einen zukunftsfähigen und stabilen Vermarktungsweg. Ergänzend werden wir natürlich auch besonders hohe Börsenpreise und den Regelenergiemarkt nutzen.

Es geht also darum, die Energiewende zu Ende zu denken und eine langfristige Partnerschaft zu entwickeln. Wir bleiben

aber unabhängig und gehen keine exklusive Partnerschaft ein. Der Maßstab, den die N-ergie AG auch in Zukunft erreichen muss, ist der Vergleich mit den besten Angeboten am Markt und insbesondere die Konditionen anderer Vermarktungsunternehmen in den mit uns in engem Austausch stehenden Biogasanlagenpools.

STEUERBOXEN

Die Kosten für die Steuerbox sind der Grund, warum sich die Direktvermarktung für kleinere Anlagen noch nicht lohnt.

Die Steuerbox ist leider meistens auch dann notwendig, wenn der Netzbetreiber bereits eine Fernsteuerung eingebaut hat um bei einem kritischen Netzzustand abzuregeln.

Im Netzgebiet der N-ergie werden kleinere PV-Anlagen über 100 kW im laufenden Jahr noch die Steuerbox des Netzbetreibers gegen eine Gebühr mitnutzen können.

Wir verfolgen zwei Ansätze:

Zum einen suchen wir nach einer technisch einfacheren und deutlich billigeren Box für kleine PV-Anlagen.

Zum anderen setzen wir uns im Wirtschaftsministerium dafür ein, dass die Netzbetreiber zu angemessenen Konditionen den Direktvermarktern ihren Zugang zur Verfügung stellen. Die Doppelinvestition macht schließlich insbesondere bei kleinen Anlagen volkswirtschaftlich keinen Sinn.

Kontakt:

Regionalstrom Franken eG, Lauterbach 19, 91608 Geslau
info@regionalstrom-franken.de